

Podiumsdiskussion aus Anlass des 15-jährigen Bestehens
des Vereins EHRENAMT FÜR DARMSTADT E.V. zum Thema:
„Mitmachen: Ja! – Verantwortung: Nein!“
Oder: Warum ist es so schwer, Vorstandsmitglieder zu gewinnen?

Aus Anlass seines 15-jährigen Bestehens lud der Verein EHRENAMT FÜR DARMSTADT E.V. am 15. September 2009 zu einer Podiumsdiskussion in das Haus für Industriekultur ein. In dem Expertengespräch ging es um die Frage, warum es in der heutigen Zeit bei einer wachsenden Zahl ehrenamtlich Engagierter so schwierig ist, Mitglieder für die Übernahme von Vorstandsfunktionen zu gewinnen.

Unter der Gesprächsführung von Dr. Ruth Fühner vom Hessischen Rundfunk HR 2 Kultur diskutierten folgende Teilnehmer:
Dr. Michael Horn („Darmstädter Echo“, Stadtbrandinspektor, Sprecher der freiwilligen Feuerwehren in Darmstadt),
Prof. Dr. Gisela Jakob (Hochschule Darmstadt),
Pfarrer Siegmund Krieger (Öffentlichkeitsarbeit evang. Dekanat),
Dr. Werner Veith (Direktor des Caritasverbandes) und
Ruth Wagner (Staatsministerin a.D., Vorsitzende des Kulturausschusses in Darmstadt).

Die Diskutanten schilderten zunächst aus ihrer Erfahrung die gestiegenen Anforderungen, denen Vorstände von Vereinen, Parteien und Kirchenorganisationen heute gegenüber stehen. Rechtliche, finanzielle Fragen und Personalentscheidungen sind durch zunehmende Reglementierung seitens des Gesetzgebers komplizierter in der Abwicklung geworden. Daneben wurden eine oftmals überalterte, den Herausforderungen der Zeit nicht angepasste Struktur in der Vereinsführung sowie der erhebliche zeitliche Aufwand, den ein Vorstandsposten mit sich bringt, als Gründe dafür ermittelt, dass viele davor zurückschrecken, sich verantwortlich zu engagieren. Der Lösung des Problems kamen die Teilnehmer auch in der sich anschließenden Diskussion mit zahlreichen Zuhörern näher: Ein „Coaching“ für Vorstandsmitglieder erscheint zunehmend wichtig, da die Aufgaben vielfach nicht mehr ohne spezielle Sachkenntnisse zu bewältigen sind. Darüber hinaus könnte man dazu übergehen, die Verantwortung auf viele Schultern zu verteilen, in Teams zu arbeiten und neue Muster wie Rotationen oder zeitlich begrenztes Engagement für die Vorstandsarbeit einzuführen.

Für den Verein EHRENAMT FÜR DARMSTADT bedankte sich die 1. Vorsitzende Uta Müller-Merbach bei den Teilnehmern und Gästen und lud anschließend ein zu einem Umtrunk in den Räumen des Industriemuseums, das seit langem zu den Institutionen in Darmstadt gehört, die durch Mitglieder des Vereins unterstützt werden.